

Sicherheit für „Menschen, die zu Fuß gehen“

■ Wir haben im Bürgerblatt in den vergangenen Monaten immer wieder an Beispielen aufgezeigt, wo die Stadt Freiburg in unseren Stadtteilen Oberwiehre-Waldsee-Oberau die Sicherheit für Fußgänger:innen nicht nur erhöhen könnte, sondern auch müsste. Wie hoch das Interesse unserer Leser:innen an diesem Thema ist, zeigt sich auch daran, dass uns immer wieder per Email Anfragen, Leserbriefe und Artikel zu diesem Thema erreichen.

Ein positives Beispiel dazu findet sich am Mösepark, wo nach dem Hinweis einer Betroffenen an die Stadt und einem Artikel im Bürgerblatt (siehe auch Juli und Oktober 2024) durch das Aufstellen von Parkverbotsschildern und Fahrradbügeln eine verbes-



serte Sicht auf die Straße ermöglicht wird. Das sollte das Überqueren der Straße deutlich sicherer machen. Kurz vor Redaktionsschluss hat die Stadt außerdem mit der bereits angekündigten fußgängerfreundlichen

Umgestaltung der Fuchsstraße begonnen (siehe Seite 2). In diesen Zusammenhang gehört auch eine Aktivität von Bürgerverein und Fuss e.V. Ortsgruppe Freiburg Südbaden.

Nach einer gemeinsamen Ortsbegehung in der Wiehre wurden v. a. für Fußgänger:innen gefährliche Kreuzungen aufgelistet, entsprechende Verbesserungsvorschläge formuliert und an die Stadt weitergeleitet. Dazu gehört beispielsweise eine verbesserte Sicht durch Parkverbote in Kreuzungsnähe, wie bereits geschehen an der Kreuzung Zasiusstraße-Bürgerwehrstraße nach einem schweren Unfall vor einigen Jahren.

Mit dem nachfolgenden Beitrag von Fuss e.V. möchten wir einen weiteren Aspekt der Sicherheit für „Menschen, die zu Fuß gehen“, im wahrsten Sinne des Wortes beleuchten. Es geht um die nächtliche Beleuchtung von Fußwegen.

BV



Nachts sind alle Katzen grau. Und viele Fußwege schwarz.

■ Warum bleiben Gehwege nachts häufig unbeleuchtet, im Gegensatz zu Autostraßen? Weil Straßenlaternen, wie der Name schon sagt, die Straßen beleuchten.

Das Foto zeigt rechts unverkennbar eine breite Straße (die Quäkerstraße in Freiburg- Wiehre). Und links? Einen Gehweg. Wirklich. Der liegt so gut wie völlig im Dunkeln. Wer gute Augen hat, sieht vielleicht ein bisschen, weil das Licht der Straße auch einen schwachen Schimmer auf den Gehweg wirft. Aber wer schlecht sieht, sieht nichts. Wie auf dem Foto. Und muss hier auf der beleuchteten Straße gehen, wo eigentlich nicht Zufußgehende, sondern Autos hingehen. Und wo die auch stehen und fahren.

Warum ist das so? Weil Verkehrsplaner seit Jahrzehnten nur an Autos denken. Dabei haben Autos doch eigene Lampen, die in den letzten Jahren durch die LED-Technik sogar immer heller geworden sind. Auch Radfahrende haben ihre eigene Beleuchtung (oder sollten sie haben). Nur Zufußgehende nicht; sie haben keinen Dynamo, keine Lichtmaschine, keine Batterie – trotzdem sind



ihre Wege selten oder nie beleuchtet. Achten Sie mal darauf: Straßenlaternen neigen sich oben immer zur Straße; die Fußwege werden bestenfalls mit-beleuchtet, aber wenn Bäume, große PKW, SUV, Campingmobile oder LKW am Straßenrand stehen, ist dahinter oft nichts mehr zu sehen. Das ist vor allem für Menschen ein Problem, die sich aus guten Gründen auf dunklen Wegen besonders bedroht fühlen, zum Beispiel Mädchen und junge Frauen, aber durchaus auch ältere. Auf die Straße auszuweichen, ist selten eine gute Idee. Da kramt frau lieber einen harten Gegenstand oder das Pfefferspray aus

der Tasche, um gewappnet zu sein. Oder bleibt abends gleich ganz zuhause.

Natürlich fordern wir nicht pauschal noch mehr Licht in den Städten. Die Lichtverschmutzung ist weltweit schon so groß, dass unsere Städte vom Weltraum aus identifizierbar sind.

Wir fordern, Gehwege zu beleuchten statt Straßen.

Vielleicht mit Licht, das nur angeht, wenn jemand vorbeikommt (Bewegungsmelder), jedenfalls mit Lampen, die auf den Weg gerichtet sind, damit nicht die Anwohner nachts durch taghelle Straßenlampen in ih-

ren Wohnungen belästigt werden. Ist das so schwer? Leider ja. Denn das Baden-Württembergische Straßengesetz bestimmt in § 41 Absatz 1 (<https://www.landesrecht-bw.de/bw/document/jlr-StrGBW1992V17P41>): „Den Gemeinden obliegt es im Rahmen des Zumutbaren als öffentlich-rechtliche Pflicht, Straßen einschließlich Rad-

+++ TERMINE+++ DES BÜRGERVEREINS

Achtung: Im Januar kein Stammtisch des Bürgervereins!

Nächster Stammtisch:

DO | 13.02. | 19.00 Uhr
in der „Biene Fritz“, Nägelesee-
straße 4

DO | 16.01. | 19.00 Uhr
Gemeinsamer **Festakt zum Jubiläum** (150 Jahre Bürgervereine Wiehre) der Bürgervereine Mittelwiehre-Unterwiehre und Oberwiehre-Waldsee-Oberau im Historischen Kaufhaus am Münsterplatz. Einladungen an die Mitglieder wurden im November verschickt. Wegen begrenzter Plätze ist eine Teilnahme nur nach Anmeldung möglich.

wege innerhalb der geschlossenen Ortslage einschließlich der Ortsdurchfahrten zu beleuchten.“ Straßen und Radwege, nicht Fußwege. Genau die, für die selbst Beleuchtung vorgeschrieben ist, müssen also zusätzlich beleuchtet werden; Zufußgehende aber dürfen im Dunkeln wandeln und sich die Wege mit den nachts grauen Katzen teilen. Helfen könnte uns dagegen der 2019 erschienene Leitfaden zur Neugestaltung und Umrüstung von Außenbeleuchtungsanlagen des Bundesamtes für Naturschutz BfN (https://www.bfn.de/sites/default/files/2022-05/skript543_4_auf1.pdf). Er nimmt die ökologisch nachteiligen Auswirkungen durch künstliches Licht in den Blick und konkretisiert die rechtlichen Grundlagen für den Umgang mit ihnen. Der zugrundeliegende Leitsatz, „So viel wie nötig und so wenig wie möglich“ müsste eigentlich die Verhältnisse umkehren: Gehwege grundsätzlich beleuchten, Straßen dagegen nur an Gefahrenpunkten, etwa an heiklen Stellen wie Kreuzungen oder Fußgängerüberwegen.

Sind solche Ideen schon in Freiburg angekommen? Nur um Strom zu sparen, wurden in den letzten Jahren einige überflüssige Lichter gelöscht und werden weiterhin Straßenlampen auf energiesparende LED umgestellt. Und landesweit ist inzwischen die Fassadenbeleuchtung für öffentliche wie private Gebäude weitgehend verboten, um Vögel und Insekten nicht unnötig zu verwirren. Für Menschen, die zu Fuß gehen, sind uns jedoch bisher keine Verbesserungen oder Anpassungen bekannt geworden. Zufußgehende sind noch nicht so richtig im Blick der Stadtplaner angekommen. Es gibt noch viel Luft nach oben, wie es so schön heißt... www.freiburg-zu-fuss.de freiburg@fuss-ev.de

Ich bin für Ihre Immobilie da.
Sie möchten Ihr Haus oder Ihre Wohnung verkaufen? Dann sprechen Sie am besten direkt mit mir.
0761 - 15 62 99 98

Heiko Hahn - Verkauf · Vermietung · Verwaltung
Schwimbadstr. 23 · Freiburg · www.hahn-immo.de

Umgestaltung der Fuchsstraße

■ So sah es in der Fuchsstraße am 30.11. noch aus! TOLLDREIST! Hauptsache, die Straße bleibt frei! Fußgänger:innen völlig uninteressant!

Bild unten: Und so am 04.12.! Die Stadt hat ihre Ankündigung in die Tat umgesetzt. Die Fuchsstraße wird fußgängerfreundlich umgestaltet und somit auch sicherer für „Menschen, die zu Fuß gehen“. Das ist auf jeden Fall ein Schritt in die richtige Richtung. Wir werden weiter berichten.

BV



Foto von einer Anwohnerin der Fuchsstraße.



Ein Stück Papier. Ab hier übernehmen wir.

schwarz auf weiss

Ihre regionale Druckerei

Habsburgerstr. 9
79104 Freiburg
Tel. 0761 51457-0
info@sawdruck.de
www.sawdruck.de

Erfahrungsaustausch

■ Schwätzbänke, 14.11.24, Rathaus im Stühlinger. Zu diesem Anlass kamen Repräsentanten der einzelnen Stadtteile und Bürgervereine. Wir waren insgesamt 21 Teilnehmer:innen und jede Einzelne sprach über die Erfahrung und den Erfolg der einzelnen Bänke. In einigen Stadtteilen sind diese Bänke gut angenommen worden, bei Einigen wurde die Lage in Frage gestellt und bei Einigen, wie bei unseren Bänken am ZO und vor dem Wohnstift, müsste in Zukunft noch mehr für eine rege Benutzung investiert werden. Ein Vorschlag, der bei allen Beteiligten sehr gut ankam, war, dass man einmal im Jahr für alle aufgestellten Bänke einen Freiburger „Schwätzbänke-Tag“ vereinbart, z. B. im Juli 2025. Dann sind natürlich auch wieder die Bürgervereine gefragt, ein kleines Programm für diesen Tag zu organisieren. Das nächste Treffen dazu wird deshalb im nächsten Jahr im April oder Mai stattfinden.

Tina Schrader, BV

150 Jahre Bürgervereine

Wiehre

Der Film zum Jubiläum

Zum Jubiläum „150 Jahre Wiehremer Bürgerverein“ will der Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee-Oberau einen kurzen Dokumentarfilm produzieren - über die Geschichte der Wiehre, über die Bewohner:innen und deren Mitsprache bei der Entwicklung ihres Stadtteiles. An der Produktion beteiligt sind Bürger:innen aus der Wiehre, Historiker sowie eine in der Wiehre ansässige Filmproduktion.

Trotz großen ehrenamtlichen Engagements aller Beteiligten wird die Produktion Geld kosten. Daher sucht der Bürgerverein nach Sponsoren für dieses Filmprojekt. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie mit einer größeren oder kleineren Spende dieses Projekt unterstützen. Wir revanchieren uns mit einem Filmabend im kommunalen Kino und einem kleinen Sektempfang im Anschluß. Und wir nennen Sie natürlich im Abspann als Unterstützer:in, wenn Sie das möchten.

Und: Vielleicht besitzen Sie historische Fotos oder Filme über die Wiehre, die wir für den Film verwenden könnten? Dann melden Sie sich gerne bei uns!

Spende bitte auf das Konto des BV bei der Sparkasse:
DE73 6805 0101 0002 1061 53
Stichwort: Film

Aus Freiburgs Archiven

Zur Geschichte der „Sportachse Ost“ nach 1945

Im Bürgergespräch am 15.10. (siehe Bürgerblatt Dezember 24) ging Oberbürgermeister Martin Horn auf die Zukunft der Sportachse im Stadtteil Waldsee ein; Grund für uns auf die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg zurückzublicken, als sie von den Franzosen beschlagnahmt und dann allmählich der Universität und den Vereinen wieder zurückgegeben wurde.

Anfang 1946 fordert Stadtkommandant Montoux vom Gartenamt mehrere Arbeiter an, um das Gelände des Universitätsstadions wieder instand zu setzen; im Juli will die Militärregierung vom Gartenamt Tribünen in diesem Stadion und im Strandbad errichten lassen. Das Gartenamt muss passen: die nötigen Arbeitskräfte aus dem Internierungslager können nicht gestellt werden, weil sie schon damit beschäftigt sind, die Schönbergstraße zu bepflanzen. Im Juni 1950 zählt das Gartenamt die beschlagnahmten Sportplätze auf: die der Universität, der FT, des ehemaligen Sportkartells sowie der ehemaligen Deutschen Jugendkraft sowie 10 von 17 Tennisplätzen.

Eine Woche später berichtet der für den Sport zuständige Bürgermeister Ruh dem Oberbürgermeister Hoffmann, dass er die Plätze besichtigt und „in einem ungepflegten, verwahrlosten Zustand“ vorgefunden habe, augenscheinlich von den Franzosen kaum benutzt oder zweckentfremdet. Nun setzt vier Jahre lang ein Hin und Her ein: von Stadtratsbeschlüssen, die die Freigabe der Plätze fordern, Unterredungen mit Montoux und seinen Mitarbeitern (sowohl von Seiten Ruhs wie der Stadträte), ablehnenden Bescheiden der Militärkommandantur, Weiterleitung von Anträgen und Bitten an übergeordnete Stellen auf beiden Seiten (u. a. werden die „Hohe Kommission“ in Bad Godesberg und der Deutsche Städtetag in Berlin angerufen).

Auch die FT wendet sich persönlich an den Hohen Kommissar, François-Poncet, um die Freigabe der zwischen 1927 und 1931 „unter großen persönlichen Opfern“ erstellten Plätze zu erbitten. Mühevoll kommen derweil im Kleinen Zugeständnisse zustande: so darf das Universitätsstadion seit Sommer 1951 zunächst 16-mal im Jahr an einem Samstag oder Sonntag

für Wettkämpfe oder offizielle Fußballspiele genutzt werden. Gleichzeitig verfolgt Montoux den großen Plan: Neubau eines Sportgeländes. Dafür will der Stadtrat im Mai 1952 östlich der Vaubankaserne 10 ha zur Verfügung stellen.

Ein Jahr später wird ein doppelt so großes Gelände, das von Franzosen und Deutschen gemeinsam erstellt und genutzt werden sollte, am Schlierberg ins Gespräch gebracht, und schließlich schlägt Hoffmann die Wonnhalde für ein „internationales Sportstadion“ vor. Der „stadträtliche Ausschuss für Leibesübungen“ hält aber die Idee Wonnhalde für „abwegig“. Und während so Schreiben und Stellungnahmen hin- und herwandern, geben die Franzosen nach und nach die Sportplätze zwischen Dreisam und Schwarzwaldstraße, aber z. B. auch nachmittags das Lorettoabad, wieder frei.

Im März 1953 sind nur noch das Stadion der FT (6,4 ha) und der Platz des ehemaligen Sportkartells (1,4 ha) beschlagnahmt. Im Oktober 1954 stellt das Bürgermeisteramt befriedigt fest, die Franzosen hätten sämtliche Sportplätze an der Schwarzwaldstraße zurückgegeben.

Zusammenfassend kann man festhalten, dass trotz aller Härten des Zusammenlebens von „Besatzern“ und „Besiegten“ in den Nachkriegsjahren relativ rasch, innerhalb von fünf Jahren, ein ziviles Nebeneinander hergestellt wurde – wenn auch in einem zähen Ringen der Verantwortlichen. Seitdem steht die heute so genannte Sportachse Ost deutschen – und natürlich auch ausländischen – Sportlern wieder zur Verfügung. Auf das neue Gesicht dieser „Achse“, das besonders auf dem Gelände der FT gerade sichtbar wird, darf man gespannt sein.

Anna Keck, BV

Quelle: Stadtarchiv Freiburg C5/3024

Ein besonderer Klavierabend

■ Als Tastenfest hatte die Musikhochschule den Konzertabend am 22.11. in der Musikhochschule angekündigt. Es war in der Tat ein sehr beeindruckendes Fest.

Acht Flügel mit 16 Pianist:innen eröffneten den Abend mit einer von Czerny umgeschriebenen Ouvertüre einer Oper von Rossini. Allein das war grandios. Für einen beeindruckenden Gegensatz sorgte eine Fuge von Johann Sebastian Bach gespielt auf einem Spielzeugflügel und einem ebensolchen Klavier. Und so überraschend und beeindruckend ging es weiter.

Lehrende und Studierende fanden sich in immer neuen Konstellationen mal an zwei oder vier oder sechs Flügeln auf der Bühne ein und boten ein Repertoire von klassisch bis zu zeitgenössisch. Auch Orgel und Harmonium fehlten nicht.

Nicht zwingend ein Hörgenuss, aber sicher von allen Zuhörenden noch nie gehört, waren Präludium und Fuge c-moll von Bach gespielt auf einem Sechzehntel-Klavier. Bach konnte erahnt werden, wie es der Moderator des Abends Bernhard Wulff formulierte. Ein Sechzehntelklavier bildet auf allen 88 Tasten



des Klaviers gerade mal eine Oktave ab. Ein solches Klavier gibt es wohl in Deutschland nur zweimal. Ins Guinnessbuch der Rekorde hat es die Hochschule mit einem Stück von Albert Lavignac gebracht, bei dem zwölf Pianist:innen an einem Klavier spielten. Von unter dem Klavier sitzend bis stehend haben die Akteure das bravourös gemeistert. Nach dem Hauptkonzert konnten sich die Gäste zwischen vier verschiedenen Salons entscheiden. Hier wurde virtuose, zeitgenössische oder internationale Klaviermusik neben einem Salon für Improvisation geboten. Dieses Tastenfest war wirklich grandios und es lässt sich nur hoffen, dass nicht wieder mehr als zehn Jahre vergehen müssen, bis es eine Neuauflage gibt.

Beatrix Tappeser BV

WINFRIED WERNE Immobilien GmbH

79117 Freiburg | Lindenmattenstr. 25
Telefon: 0761-6 11 02 - 0 | Fax: 0761-6 11 02 - 33
E-Mail: info@werne-immo.de | www.werne-immo.de

VERWALTEN · VERMITTELN · BERATEN

ivd

150 Jahre HOPP UND HOFMANN ... weil's schön wird! Seit 1873

Beste Arbeitgeber Baden-Württemberg
Great Place To Work Deutschland 2023

Baue deine Zukunft mit uns!

Jetzt! Bewerben.

Wir bieten spannende Projekte und Entwicklungsmöglichkeiten! www.hopp-hofmann.de/karriere

Mit Superblocks und Schwammstadt zur klimafitten Superstadt

Am 15.11.24 luden die Freiblocks in Kooperation mit dem Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre zu einem Vortragsabend ins JobRad. Die Veranstaltung zu den Themen Superblocks und Schwammstadt vermittelte einen Einstieg und fachliche Informationen zur klimaangepassten Umgestaltung der Stadt. Als Referent:innen waren Axel Schubert von der FHNW in Basel, und Elisabeth Egerter, Landschaftsarchitektin im Büro Freisign, dabei. Rund 50 interessierte Freiburger:innen folgten der Einladung und machten es sich auf der Tribüne im Vortragsraum bei JobRad bequem. Lilian Áts, Organisationsentwicklerin und aktive Freiblockerin, moderierte gewandt durch den Abend. Architekt Axel Schubert machte zu Beginn seines Vortrags noch einmal die Dringlichkeit der Stadtumgestaltung deutlich, damit unsere Städte trotz Klima-



Lilian Áts (li) von den Freiblocks folgt dem Vortrag von Elisabeth Egerter (Büro freisign) über die Schwammstadt

erwärmung angenehme Orte mit der gewohnten Aufenthaltsqualität bleiben. Die ersten Superblocks entstanden in den 2000er Jahren in Barcelona, als Lösung für die städtischen Verkehrsprobleme mit Luftverschmutzung und verstopften Straßen. Mit Hilfe von verkehrsberuhigten Anliegerstraßen und Abbiegeboten entstanden idyllische Stadtplätze mit viel Grün auf den Kreuzungen zwischen den einzelnen Häuserblocks. Am Ende seines Vortrags stellte Schubert eine Studie

von Sven Eggiman (ZHAW) vor, der das Superblock-Potential verschiedener Städte, darunter auch Freiburg, untersucht hat. Für Freiburg ist danach im Wesentlichen die Wiehre geeignet. Elisabeth Egerter vermittelte im zweiten Vortrag anschaulich, wie eine als Schwamm gebaute Stadt in den entsiegelten Flächen Starkregen speichert und mit dem Wasser Bäume und Grünflächen

versorgt. Das viele Grün wiederum trägt durch Verdunstung und Schatten maßgeblich zur Kühlung in den heißen Sommermonaten bei. Highlight waren für viele sicher die vorgestellten ‚Klimapiloten‘, exemplarische Straßenumgestaltungen, die das Büro im letzten Jahr entwickelt hat. Beeindruckende Visionen, für die es sich lohnt, auf das ein oder andere Fahrzeug zu verzichten. Im Anschluss tauschten sich die Gäste bei Brezeln und Getränken in kleinen Runden lebhaft über das Gehörte aus. Die Anregungen und neu geknüpften Kontakte werden dazu beitragen, Freiburg auch mit Unterstützung der Bürgerschaft klimafitter zu machen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei JobRad für die großartige Unterstützung! Katja Richter



Spielplatzeinweihung in der Knopfhäuslesiedlung

Mit vielen aufgeregten, großen und kleinen Kindern wurde am 14. November der Spielplatz in der Mitte der Knopfhäuslesiedlung eröffnet. Mit Matschgrube, vielen Klettermöglichkeiten und überragt durch ein beeindruckendes, hölzernes Piratenschiff bildet der Spielplatz ein neues Zentrum des „fast“ fertig sanierten, denkmalgeschützten Areals. Viele Sitzbänke sowie neue und alte Bäume laden nicht nur die Kinder ein, in diesem gelungenen Bereich mit hoher Aufenthaltsqualität zu verweilen. BV

Hildastraße 41
79102 Freiburg
Tel. 07 61 / 8 88 50 03 - 0
www.ursula-wiehre.de



Realschule und Berufliches Gymnasium für Mädchen und junge Frauen

- **Infoabend am 21. Januar 2025: Vorstellung der Mädchenrealschule für Viertklässlerinnen und deren Eltern**
Sporthalle 18.00 Uhr
- **Tag der offenen Tür am 07. Februar 2025: Realschule und Berufliches Gymnasium**
Schulcampus 15.00 – 18.00 Uhr

St. Ursula Schulen Wiehre

Realschule • Berufliches Gymnasium



Mein Team und ich freuen uns auf Sie!
Dr. Ilka Freiman
Apothekerin



Wir sind fast immer für Sie da...

- **wochentags 8.00 - 20.00 Uhr**
- **samstags 8.00 - 18.00 Uhr**

- **Barrierefreier Zugang**
- **kostenloser Botendienst**
- **Parkhaus / Ermäßigung**
- **Trotz Lieferengpässen viele Artikel auf Lager**

Schwarzwaldstraße 78
☎ 0761 8 88 79 79
apo-im-zo@gmx.de

Bebauung des Ganter-Geländes / 2

Die vorhandene historische Bebauung auf dem östlichen Ganterereale: Schwarzwaldstraße 61

Das vermutlich Mitte der 1870er Jahre errichtete Gebäude zählt ebenso wie das westlich anschließende Doppelhaus zur Pionierbebauung der Schwarzwaldstraße und steht auf ursprünglich unbebautem landwirtschaftlichen Gelände.



Die ebenso schlichte wie klare Fassadengestaltung sowie die qualitätsvolle, noch bauzeitliche Gliederung der Schaufenster und Eingänge im nur leicht erhöhten Parterre verleihen dem Haus ein behäbiges und beinahe zeitloses Aussehen. Das zweigeschossige Gebäude steht auf unregelmäßig polygonalem Grundriss, der sich aus der nach Westen leicht spitzwinkligen Ecksituation an der Einmündung der Fabrikstraße ableitet. Für die vorgründerzeitliche Bauzeit typisch sind die leicht in den Gehwegbereich vorspringenden Treppen der beiden Eingänge. In den nach Osten hin gelegenen Räumen des Erdgeschosses betrieb der Schreinermeister Josef Kotterer seit 1877 eine Spezereiwaren- und Delikatesshandlung. Im westlich anschließenden und von dem zweiten Hauseingang erschlossenen zweiten Ladengeschäft ging Bäckermeister Heinrich Blattmann seinem Handwerk nach.

1920 wurde in den Räumen des Lebensmitteladens eine der ersten Filialen der Firma Gottlieb eingerichtet, aus der später ein „Kaiser's-Kaffee-Geschäft“ wurde; in den Räumen der Bäckerei richteten sich die Schreibwaren des Max Dengler ein. Diese Konstellation blieb dem Stadtteil über den Zweiten Weltkrieg hinweg fast dreißig Jahre lang erhalten. Abgesehen von Details der Fassadenausstattung wie Fenster und Klapppläden wurde die äußere Form des Hauses seit der Erbauung relativ wenig verändert. Das Haus hat unserer Einschätzung nach als eines der ganz wenigen im historischen Siedlungsbereich der Wiehre erhaltenen Gebäude seiner Art und Zeitstellung vor allem wegen seiner baugeschichtlichen Aussagekraft für die Wiederbesiedlung der Wiehre nach 1745 und seiner Bedeutung für die Heimatgeschichte die Qualitäten eines Kulturdenkmals.

Joachim Scheck, Arge-Stadtbild

Buchvorstellung

mit der Autorin Cordula Weimann

Montag, 13.01.2025 / 19.00 Uhr im Bioweingut Dilger, Urachstr. 3
Cordula Weimann hat 2019 die Bewegung „Omas for Future“ ins Leben gerufen. Ihr Ziel war es Frauen 50+ in den Umweltdiskurs einzubeziehen. Im gleichnamigen Buch zur Bewegung ermutigt sie ihre Generation aktiv etwas zu verändern und ihre wertvollen Erfahrungen einzubringen. Mit praktischen, umsetzbaren Ideen lädt sie dazu ein gemeinsam eine positive Zukunft für unsere Enkel zu gestalten. Ein aufrüttelndes Buch, das dazu anregt, die eigene Stimme zu erheben und Teil eines wichtigen Wandels zu werden! Cordula Weimann (65) arbeitete 40 Jahre als Unternehmerin. 2019 gründete sie zusammen mit Dr. Harry Lehmann den Verein „Leben im Einklang mit der Natur e.V.“ und die Bewegung „Omas for Future“. Diese wurde für ihre Bildungsarbeit zur nachhaltigen Entwicklung von der UNESCO ausgezeichnet.

CDU

Anstoß für das Projekt „Jahn 2032“

Auf Initiative der CDU-Fraktion wurde im Jahr 2023 der Antrag gestellt, einen Grundsatzbeschluss für die Finanzierung des Projekts „Jahn 2032“ zu fassen, um dem Verein Planungssicherheit in seinem Projektvorhaben zu geben. An dieser Stelle geht ein besonderer Dank an unseren Altstadtrat Martin Kotterer, der diesen Antrag auf den Weg gebracht hat. Die Stadt beteiligt sich mit 50 % der veranschlagten Gesamtkosten von rund 14,4 Mio. €, in Summe stolze 7,2 Mio. €, am Gesamtprojekt. Der sportpolitische Sprecher Arno Heger macht deutlich: „diese Investition ist wichtig für den Sport in Freiburg und für unsere Bürger:innen“. Denn in unserer Stadt steigt die Nachfrage nach Sportanlagen stetig. Das liegt zum einen,

erfreulicherweise daran, dass der Sport eine immer größer werdende Bedeutung bei Klein und Groß findet. Zum anderen ist die Sportinfrastruktur mit den Einwohnerzahlen nicht mitgewachsen, weshalb es dringenden Nachholbedarf gibt. „Wir freuen uns sehr, dass der Gemeinderat dem Antrag der CDU-Fraktion gefolgt ist und den Grundsatzbeschluss zur Finanzierung des Projekts „Jahn 2032“ mehrheitlich beschlossen hat“ so Heger. Dass der Gemeinderat Grundsatzbeschlüsse vor den unmittelbar bevorstehenden Haushaltsberatungen fasste ist unüblich, zeigt jedoch die große Bedeutung dieses Projekts. Arno Heger bilanziert diese weitreichende Entscheidung positiv und ist überzeugt, „dass dies ein Volltreffer für die Freiburger Sportwelt ist“.

CDU-Fraktion Freiburg

Holz ist Müller schön!!
www.schreinerei-muellerschoen.de

WIR HABEN FREITAGS FREI.*
WOLLEN SIE DAS AUCH?



Dann bewerben Sie sich über den QR-Code um eine Stelle bei uns! Viel Glück!



HUBERGREIWE SCHMID.

STEUERBERATER/RECHTSANWALT | FACHANWALT FÜR STEUERRECHT
Lindenmattenstraße 44 | 79117 Freiburg | 0761.6 11 60-30
info@huber-greive-schmid.de | www.huber-greive-schmid.de

* Unser 100-Prozent-Pensum wurde von 40 auf 34 Stunden reduziert, bei gleichbleibendem Lohn.

SPD
Ortsbegehung
des Fuß- und Radweges zwischen
Heinrich-Heine- und Dischlerstraße

■ **Der SPD-Ortsverein Freiburg Ost hatte zu einer Ortsbegehung des Fuß- und Radwegs eingeladen.** Neben zahlreichen Interessierten besichtigten Stadtrat Walter Krögner, die Bürgerversitzende Beatrix Tappeser, Sven Hübschen vom Autoclub Europe (ACE) und Sandra Beck vom Garten- und Tiefbauamt (GuT) die insbesondere für Kinder zahlreichen Gefahrenpunkte. Als Ergebnisse können wir festhalten: Die besonders problematische Überquerung der August-Ganter-Straße wird durch das Aufstellen von Fahrradbügeln auf einem wegfallenden Stellplatz entschärft.

Die überklebten Schilder mit Hinweis auf die Schrittgeschwindigkeit werden wieder lesbar gemacht. Die Beleuchtungssituation soll verbessert werden. In der Karl-Berner-Straße wird der Weg versetzt zur Wohnanlage Fendrichpark und zum dortigen Spielplatz fortgeführt. Unabhängig von dem Fuß- und Radweg wurde Frau Beck vom GuT auf die unübersichtliche Ausfahrt für Autos aus der August-Ganter-Str. auf die Hans Hansjacob-Straße hingewiesen. Das GuT wird versuchen, das Hinweisschild „Spielstraße“ deutlicher sichtbar anzubringen.

SPD



LBS
Ihr Baufinanzierer!
Bezirksleiter **Kevin Menner**
Tel. 0761 36887-60
kevin.menner@lbs-sued.de

FDP / BFF Fraktion
Wichtiger Neubau:
Das „3sam-Quartier“

■ **Im zukünftigen „3sam-Quartier“ sollen 350 neue Wohnungen entstehen. Der Ostteil des Ganter-Areals wurde hierfür von der Artemis Immobilien Gruppe erworben.**

20 % der Fläche werden kostenlos an die Stadt Freiburg für geförderten Wohnungsbau abgegeben. Zudem tritt Artemis Fläche ab, um den Fahrradweg entlang der Ganter Brauerei auszubauen. Dies verbessert die Engstelle auf dem FR1 und erhöht die Sicherheit für Radfahrende – ein wichtiger Punkt, welcher von unserem Stadtrat Franco Orlando bereits vor drei Jahren angesprochen wurde. Projekte dieser Art sind von zentraler Bedeutung für einen Freiburger Osten, der unter Wohnungsmangel und stetig steigenden Mietpreisen leidet. Um die Stadt weiterhin lebenswert und für alle zugänglich zu gestalten, ist nicht nur der Wohnungsbau in diesem Ausmaß, sondern auch die Verlagerung des Stadttunnels unter die Erde unverzichtbar. Der geplante Abriss alter Gebäude auf dem Areal wird von der ARGE Freiburger Stadt-

bild kritisch betrachtet. Die Gruppe setzt sich für den Erhalt der historischen Gebäude ein, während die Stadtverwaltung den Abriss befürwortet und die Pläne der Artemis Gruppe unterstützt. Ein möglicher Kompromiss könnte im Rahmen des geplanten Architekturwettbewerbs gefunden werden. Die eingereichten Baupläne könnten den teilweisen Erhalt der historischen Bausubstanz berücksichtigen, was sowohl ökonomische als auch ökologische Vorteile hätte. Dies würde einem Konflikt zwischen Zivilgesellschaft, Verwaltung und Projektbeteiligten vorbeugen. Vorbilder wie das Neue Museum und das Sony Center in Berlin oder das Granary Building in London zeigen, wie eine solche Lösung gelingen kann.

FDP/BFF Fraktion

...s‘Sprüche

Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel richtig setzen.
Aristoteles

Angebote der Begegnungszentren
Kreuzsteinäcker und Laubenhof

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

■ **MI 08.01 / 9.30 Uhr / „Smartphone und PC-Sprechstunde“.** Peter Armbruster hilft bei Fragen und Problemen bei der Nutzung von Tablet oder PC. Bitte eigenes Gerät mitbringen. Anmeldung: Tel. 2108-550

■ **FR 10.01. / 15.30 Uhr / Bildervortrag: „Winter-Zauber“.** Winter-Zauber erschließt die Schönheiten des Winters. Wunderbare Fotos von gefrorenen Pfützen und Eisblumen zeigen die Kälte als Künstler. Schneebedeckte Wälder und Wiesen strahlen Ruhe aus und lassen träumen. Doch Rehe, Füchse und Hermelin trotz dem Frost. Kälte, Schnee und Eis zaubern herrliche, fragile Strukturen und vergängliche, friedliche Winterlandschaften. Frowalt Janzer, Biologe und Naturfotograf, lädt Sie ein mit seinen brillanten Fotos den Zauber des Winters zu entdecken.

■ **MI 17.01. / 15.30 Uhr / Konzert „Ein Schiff wird kommen...“** Brigitte L. Niemann (Sopran) und Joachim Pack (Klavier) bringen Sie, mit vielen schönen Melodien, auf eine Reise von Piräus, Venedig, Neapel nach Mexiko, Polen, Russland und Japan mit typische folkloristischen Melodien, Lieder und Schlager aus verschiedenen Ländern in bunten Kostümen.

■ **BürgerRaum im Kreuzsteinäcker hat ab Januar 2025 Kapazitäten frei.** Dieses Angebot für bürgerschaftlich Engagierte in den Freiburger Stadtteilen Waldsee und Littenweiler kann kostenlos von Einzelpersonen, Gruppen oder Initiativen, für Treffen, genutzt werden. Vorausgesetzt, das Interesse ist nicht kommerziell, sondern dient dem Miteinander im Stadtteil. Der BürgerRaum befindet sich in der Heinrich-Heine-Straße 10a (Wohnung 44, im Hinterhaus der Wohnanlage Kreuzsteinäcker) und steht vor allem an Nachmittagen, Abenden und Wochenenden der Öffentlichkeit zur Verfügung. Anfragen und weitere Informationen bei Elisabeth Lau, Begegnungszentrum Kreuzsteinäcker, Tel. 2108-555, lau.e@sv-fr.de

Angebote im LAUBENHOF, Weismannstraße 3

■ **DI 07.01/ ab 15.15 Uhr / Mit Schwung ins neue Jahr - Neujahrskonzert mit Elisabeth Bonneau am Klavier.** Zum Jahresbeginn ist nicht nur in Wien gute Laune im Dreivierteltakt angesagt. Freuen Sie sich auf Tanzmelodien von der Romantik bis heute: von Carl Maria von Weber, Franz Schubert, Frédéric Chopin und natürlich Johann Strauß ... Summen Sie mit, trällern Sie mit, und lassen Sie spätestens beim Tango Ihre Füße im Takt mitwippen.

■ **DO 09., 16., 23.01/ ab 10.15 Uhr / Wie nutze ich die digitalisierte Welt für mich?** Beratung und Hilfe bei Fragen zu Smartphone, Tablet und PC. Regelmäßige Stunden Donnerstag vormittags. Anmeldung Rückfragen: Bernhard Krüger, Tel. 4 56 25 59 oder mobil: 0170 3332250

■ **DI 21.01. / 15.30 Uhr / Bildervortrag: Günterstal mit Carola Schark.** Ein malerisches Kloster, ländliche Idylle und die verborgene Schönheit der Holzauerhiesli prägen diesen Stadtteil im Grünen, der auch ein Ort spektakulärer Rekorde ist. Sitzplatzreservierung: muthny.e@sv-fr.de Tel. 69 68 78-22



Tennenbacher Straße 46 • Freiburg
TEL. 0761 / 28 29 30
www.bestattungsinstitut-mueller.de



Nachbarschaftspflege

Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar! **Gelebte Nachbarschaft erhöht die Lebensqualität im Stadtteil. An dieser Stelle wird im Bürgerblatt regelmäßig „Nachbarschaft“ als Thema aufgegriffen – konkrete Beispiele geben Anregungen, denn „Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar“.**

Senioren sicher unterwegs
Ältere und behinderte Menschen, aber auch Eltern mit Kinderwagen haben oft Probleme in öffentlichen Verkehrsmitteln. Die VAG hat einen „Innenstadt-Plan für Mobilitätseingeschränkte - Rollstuhlfahrende / Gehbehinderte“ sowie eine Broschüre „Barrierefrei – ohne Hindernisse unterwegs“. Da gibt es Tipps zum Ein- und Ausstieg, zur Sicherheit während der Fahrt, Verlängerung der Türöffnungszeiten u.v.m. Wer ein Smartphone hat, erhält neben den Verbindungen ebenfalls Infos zur Barrierefreiheit. Die VAG bietet auch Informationsveranstaltungen zum Thema Barrierefreiheit. Die Broschüren können auch im Internet heruntergeladen werden.
Fragen zur Barrierefreiheit in der VAG beantworten: Gerd Kiefer oder Volker Ankelin, Tel. 0761/4511-500
E-Mail: gerd.kiefer@vagfr.de oder volker.ankelin@vagfr.de
Endlich sind auch auf dem Hauptbahnhof bald alle Aufzüge erneuert und eine neue Rolltreppe eingebaut. Außerdem gibt es auch dort einen Mobilitätsservice. Infos unter: www.bahnhof.de/service
Trotzdem sind viele Senioren dankbar, wenn jemand sie begleitet. Machen Sie Ihren älteren Nachbarn im Neuen Jahr doch mal ein Begleit-Angebot: Zu Fuß, In Bus & Bahn, in Ihrem Auto oder in einer Rikscha!

Suche bezahlbare Wohnungen für 5000 Familien in Freiburg

Meine Forderungen:

- Die **Mietpreisbremse** weiterentwickeln
- Ein soziales Berechnungsverfahren für den **Mietspiegel**
- Vorrang für **gemeinwohlorientiertes Bauen**
- Pro Jahr **100.000 neue geförderte Mietwohnungen** bundesweit

Deshalb bei der Bundestagswahl am 23. Februar beide Stimmen für die SPD.

DR. LUDWIG STRIET



SPD



UROLOGIE
VILLA
KUENZER

PRIVATPRAXIS FÜR UROLOGIE UND ANDROLOGIE

Prof. Dr. W. Schultze-Seemann & Priv.-Doz. Dr. D. Schlager

Wir freuen uns auf Sie!

Dreikönigstr. 12 | 79102 Freiburg info@urologie-villa-kuenzer.de
T 0761-68002710 www.urologie-villa-kuenzer.de

Männergesundheit
Vorsorge
Zweitmeinung



Kapriole – Freie demokratische Schule

■ **Tag der offenen Tür am Samstag, 25. Januar 2025 um 14.00–17.00 Uhr**
Infoabend um 20 Uhr. Anmeldemöglichkeit für das Schuljahr 2025/2026
Detaillierte Informationen über das pädagogische und inklusive Konzept:
www.kapriole-freiburg.de Oberrieder Str. 20, 79117 Freiburg

Performance am Deichelweiher

■ **Eva Weißmann, die ehemals das Tanztheater Oberlinden leitete**, überrascht immer am 23. der nächsten Monate (23.01., 23.02. 23.03.) mit einer Performance, die sich auf folgende Aussage von Gertrude Stein bezieht:
The earth is covered with people / Everybody is always counting money
Manchmal wird sie begleitet von Felix Probst, Basel an Klarinette oder Saxophon. Die Performance findet jeweils nach Sonnenuntergang vor Einbruch der Dunkelheit statt.
Beatrix Tappeser, BV

Freiburger Blues Association e.V. im Schiff

■ **2012 wurde auf Initiative regionaler Musiker der Freiburger Blues Association e.V. (FBA) gegründet.** Die Konzerte finden immer Donnerstags ab 20 Uhr statt, am letzten Mittwoch im Monat wird zudem mit der „New Constellation Kitchen“ ein beliebtes Sessionformat angeboten.
Die nächsten Konzerttermine:

09.01. Rigman - Ingmar Winkler & Band / 16.01. Rocking Carbonara
23.01. 5Past9 - Songs von Kurt-Weill und Tom Waits
29.01. „New Constellation Kitchen“ Januarsession
30.01. Barrel of Blues / 06.02. Vanesa Harbek / 13.02. Hint of Oak'
Der Eintritt ist frei. Um eine Spende für die Musiker wird gebeten.
Rainer Trendelenburg

Ankauf / Verkauf

Freiburger Münzkabinett in der Freiburger Altstadt
kauft immer Münzen in kleinen und großen Mengen,
Orden, Auszeichnungen,
alles vom Militär bis 1945
und Schmuck in jeder Form.
Gerberau 42 ☎ 0761/22262

Rat & Hilfe

• **www.momos-rat-haus.de**
Manchmal hilft ein neuer Blick: Unterstützung in Umruchzeiten, Biographiearbeit, Coaching, auch Ordnungskoaching sowie Frauen-Ferienzeinare.
☎ 5 56 28 91

www.momos-rat-haus.de

Februar-Ausgabe – Verteilung: 31.01/01.02.2025

ANZEIGENSCHLUSS:

▶ **11. JANUAR**

Auslagestellen: Z0 / Zentrum Oberwiehre | Beckesepp-Filialen Nägeleseestr. 4 / Kartäuserstr. 51a / Hansjakobstr. 158 | Café „Zum Goldenen Affen“ Nägeleseestr. 8
Café Förster Max in der Dreikönigstr. 46 | Biene Fritz Nägeleseestr. 4 | Brot-Boutique Faller, Schwarzwaldstr. 98

...kein Bürgerblatt erhalten?

Info an: mail@logo-werbefgrafik.de

REDAKTIONSSCHLUSS:

▶ **8. JANUAR**

IMPRESSUM

■ **V.i.S.d.P.:** Wolfgang Spickermann-Frucht
redaktion@oberwiehre-waldsee.de
Beatrix Tappeser, Karl-Ernst Friederich, Sabine Engel, Wulf Westermann.
Kürzungen der Artikel und Zuschriften vorbehalten. Die Inhalte der namentlich gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion oder des Bürgervereins wieder.

■ **Produktion:** Grafik & Anzeigenverwaltung • mail@logo-werbefgrafik.de
LOGO.werbefgrafik / Irmi Müller-Mutter • Tel. 0761 70 16 36 • Fax 70 16 34
Druck: schwarz auf weiß GmbH, Freiburg

■ **Herausgeber:** Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee-Oberau e. V.
Nägeleseestr. 35 • 79102 Freiburg • Tel. 38847610
info@oberwiehre-waldsee.de • www.oberwiehre-waldsee-oberau.de
© Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee-Oberau e.V.

Auto Kallinich

Meine Werkstatt!

Spar Aktion

Wir prüfen für Sie
kostenlos:

Auspuff



Bremsen



Stoßdämpfer



TÜV-Abnahme täglich!

Schwarzwaldstr. 42 • 79117 Freiburg ☎ 0761-31631

Einfach anrufen oder gleich vorbeikommen!

■ **Der Bürgerverein „Wiehre“** wurde 1875 gegründet, nachdem das ehemals selbständige Dorf Wiehre vollständig der Stadt Freiburg eingemeindet worden war. Angesichts der Vergrößerung der Wiehre gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts teilte sich der Verein in die beiden selbständigen Vereine „Mittel- und Unterwiehre“ und „Oberwiehre-Waldsee“. Damals wie heute sind die Bürgervereine eine überparteiliche und konfessionell unabhängige Vereinigung der Bürgerinnen und Bürger, die sich zum Wohl eines Stadtteils engagieren.

■ **Vorstandsmitglieder des BV Oberwiehre-Waldsee-Oberau e. V.**
Beatrix Tappeser – Vorsitzende
Wulf Westermann, Wolfgang Spickermann-Frucht – stellvertr. Vorsitzende
Benedikt Mechler – Kassierer
Beisitzer:innen: Mechthild Blum, Anne Engel, Sabine Engel, Sabine Frucht, Theo Kästle, Winfried Stein, Felix Schwagereit, Tina Schrader
Beiräte: Bernd Engel, Karl-Ernst Friederich, Bettina Greeff, Hans Lehmann

■ **Spendenkonto:** Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e. V. / Zweck angeben
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
• IBAN: DE73 6805 0101 0002 1061 53 • BIC: FRSPDE66XXX

Unterstützen Sie den Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. durch Ihre Mitgliedschaft, Mitarbeit oder mit einer Spende. Jahresbeitrag: Einzelpersonen 24 €, Familien und Paare 36 €, juristische Personen 48 €. Aufnahmeformular siehe Webseite oder direkt beim BV - siehe Impressum.